

Es war einmal: „Der Gestiefelte Kater“

Der Kinderchor der Staatsoper hat endlich ein ganzes Stück für sich

Es war einmal ein Kater, der trug sehr schöne Stiefel. Die gehörten natürlich nicht ihm, denn Kater haben keine Stiefel. Er lachte sie dem armen Müllerburschen ab, der so verzweifelt war, dass ihm nicht mal mehr an den Stiefeln lag. Schließlich hatte er erst den Vater, dann dessen Mühle mitsamt Esel, zuletzt sogar seine beiden älteren Brüder verloren, die ihm aus dem Erbe nur den dummen Kater überließen.

Dumm? Na, immerhin konnte das Tier sein neues Herrchen verstehen und auch mit ihm reden. Tolle Ideen hatte es auch. Konnte sich den König um die kleine Krallen wickeln, indem er ihm einen Hasenbraten versprach. Und dem bösen Menschenfresser machte der Kater den Garau, als er dessen eitle Zauberkünste ausreizte. So ein Unwesen wird sich wohl kaum in eine Maus verwandeln können?! Konnte es aber doch, und der Kater griff zu. Mmmh, lecker! Als schöner Nebeneffekt wurde das vom Menschenfresser besetzte Schloss frei, in das der Müllerbursche als Marquis de Carabas mitsamt der schönen Prinzessin einziehen konnte. Ende gut, alles gut.



Die Prinzessin (Valda Wilson) und der Kater (Julian Mehne) in der Kinderoper „Der Gestiefelte Kater“.

Foto: Matthias Creutziger

Doch halt, es geht ja ums Musiktheater, nicht ums Märchen. Des alten Stoffes, dessen Quellen an verschiedenen Ecken Europas unterschiedlich verortet sind, nahm sich vor rund hundert Jahren der komponierende Offizier und Musikkritiker César Antonowitsch Cui an und schuf daraus die Kinderoper „Der gestiefelte Kater“. Die wurde jetzt an der Sächsischen Staatsoper für deren Kinderchor, die Spielstätte Semper 2 und vor allem für das junge Publikum in einer Kammerfassung adaptiert. Am Sonntag gab es die begeistert aufgenommene Premiere. Erstaunliche 15 weitere Vorstellungen werden folgen.

Ebenso viele Opern hat Cui komponiert. Das einstige Mitglied des „Mächtigen Häufleins“ (fünf russische Komponisten, die sich 1862 in St. Petersburg ansammelten, musikalischen Nationalstil zu prägen) ist heute nahezu vergessen, hat die Berühmtheit seiner Kollegen Balakirew, Borodin, Mussorgski und Rimski-Korsakow nie erreicht. Um so verdienstvoller, endlich mal seinen „Kater“ zu reanimieren. Wobei als größte Leistung gelten dürfte, eine eigenständige Produktion des Kinderchors heraus-

gebracht zu haben. Dessen junge Sängergirlen und Sänger bereichern zwar so manche Opernproduktion von „La Bohème“ bis „Hänsel und Gretel“, doch hier prägen sie ein ganzes Stück und werden unter dem betont hilfreichen Dirigat Hans Sotins von einem Kleinstorchester der Musikhochschule begleitet.

Das als Dresdner Fassung ausgewiesene Werk erklingt natürlich auf Deutsch und ist spielerisch gerahmt von einer

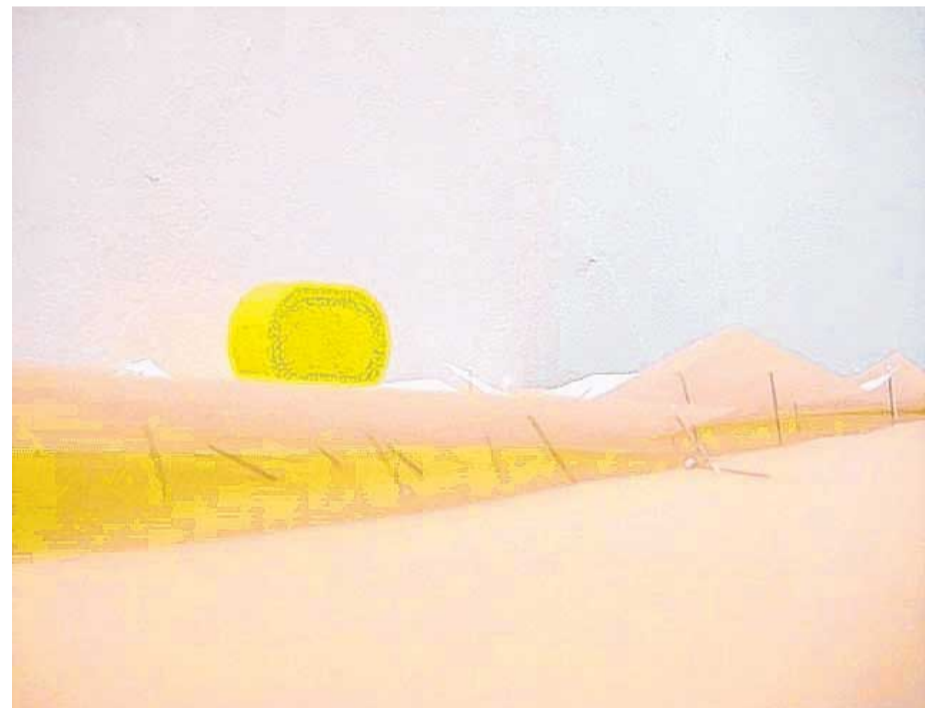
Kindergruppe, die das Märchen erst herbeizählt und dann ganz in ihm aufgehen wird. Im Gegensatz zu den putzigen Kostümen von Adel und Tierwelt wirkt sie teils etwas unsensibel pimprig gekleidet (Kostüme: Christine Nicod). Das ist aber auch schon der einzige klitzekleine Makel. Was Bühnenbildnerin Valente Koppenhöfer aus der einstigen Probephase gezaubert hat, ist erstaunlich. Nebst illuminiertem Mühlrad und winzigstem Schloss sogar ein Hubpodest

für die Prinzessin sowie einen tiefen Brunnen für den Müllerssohn. Am schönsten ist die Kutsche des Königs, zum Treten! All das gebiert schöne Spielideen, denen sich die jungen Mimen gewieft widmen.

Die Soli werden von Julian Mehne als Kater und Manuel Günther als zum Marquis mutierter Müllerbursche sowie von Jeremy Bowes und Michael Kranebitter als dessen Brüder gestaltet. Letztere teilen sich auch in Königspart und Men-

schenfresserrolle hinein. Die so gewitzte wie beehrte Prinzessin wird von Valda Wilson verkörpert. Das junge Ensemble trumpft durchweg spielfreudig mit hoher Gesangskultur auf. Regisseurin Mira Ebert ist mit dieser einstündigen Kammeroper auf knappstem Raum eine spannend vernünftige Adaption des Märchenstoffes gelungen. **Michael Ernst**

Termine: 8., 10., 12., 24., 26. u. 27. Februar, 5., 6., 7., 8., 12., 13., 14., 19., 20. März



„Sample I“, Eileen Dreher

Repro: HfBK

Medusen und Geister

Zwölf Arbeiten, eine Künstlerin, ein Künstler: „sleeping in our clothes“ in der HfBK

Viel Aufwand. Für ganze zehn Tage. So kurz nur währt eine Ausstellung im Senatssaal der HfBK. Doch was dort, neben dem prächtigen Blick auf Brühlsche Terrasse und Elbe zu sehen ist, nicht zu vergessen das grandiose Oberlicht und zwei außergewöhnlich schmal-hohe Saaltüren, das ist ein Einblick in den Stand der Ausbildung an Dresdens Hochschule für Bildende Künste. Solche Arbeitsproben, die beinahe noch Werkstattcharakter haben, sieht das kunstinteressierte Publikum nicht oft. Schon mal ein nicht von der Hand zu weisender Grund, neben Albertinum und der Kunsthalle im Lipsiusbau auch die Förderstätte der Kreativen zu besuchen.

Der zweite, aktuelle Anlass sollte die derzeitige Schau „sleeping in our clothes“ sein, in der zwölf Arbeiten von Eileen Dreher und Jakob Flohe zu sehen sind. Die beiden Studiosi, sie aus

Berlin, er aus Hoyerswerda, kennen sich seit Beginn ihrer Hochschulbildung und waren der Meinung, vom künstlerischen Ansatz her mit ihrer kleinen Werkauswahl gut zusammenzupassen. Harmonie schließt Kontrast bekanntlich nicht aus – und in der Tat ist ihnen ein in sich stimmiges Projekt gelungen, das nach genauerem Hinschauen verlangt.

Zumeist sind es kleinformatige Blätter, gezeichnet, getuscht, fotografiert, die freilich weniger ins Auge fallen als die beiden Installationen mitten im Raum. Eileen Dreher hat hüfthoch einige Stoffsäcke geschichtet – und plötzlich korrespondiert deren Anordnung mit kleinen Tuschzeichnungen an der Wand, haptisch, visuell aber auch mit zwei „Medusen“ im Siebdruck. Eine Geschichte entsteht. Ähnlich der begehbare Holzraum von Jakob Flohe, an dessen Ende

farbige Faltungen aufscheinen, die wiederum mit seinen Papierwerken im Verhältnis stehen, vor allem aber mit zwei geisterhaft in ein Nichts – oder ein Irgendwo? – weisenden Schwarzholzern. Da werden Zeichen gesetzt.

Hier ist eine stille Werkschau gelungen, möglicherweise eine Art Generalprobe zum bevorstehenden Diplom von Dreher und Flohe, die beweist, dass nicht nur mit vermeintlicher Provokation Aufmerksamkeit zu erreichen ist. Wichtiger und gewiss noch ausbauender Nebeneffekt ist die eigenverantwortliche Bewerbung einer solchen Chance durch die ausstellenden Künstler von morgen. **me**

Brühlsche Terrasse 1, bis 13.2. tägl. außer Montag von 11–18 Uhr
www.hfbk-dresden.de
www.drehereileen.com
www.jakobflohe.de

TICKETKALENDER

Februar 2011	Februar 2011	Februar 2011	März 2011	März 2011	März 2011	April 2011	April 2011
MUSIKANTENSTADL 2011 8. Februar 2011 - 19.30 Uhr Kulturpalast Dresden ab 34,65 €	SCIENCE BUSTERS 19. Februar 2011 - 20.00 Uhr Theater Wechselbad, Dresden ab 22,15 €	CHORWERKE AUS DREI JAHRHUNDERTEN 27. Februar 2011 - 15.00 Uhr Neumarkt Dresden 14,20 €	PASSION 3. März 2011 - 19.30 Uhr Staatsoperette Dresden ab 18,50 €	DAVID RHODES 10. März 2011 - 21.00 Uhr Tante Ju, Dresden 21,50 €	DIE JAHRESZEITEN – Chorsinfonisches Konzert 27. März 2011 - 11.00 Uhr Hochschule für Musik, Dresden 9,50 €	LONDON'S BEST MUSICAL GALA 4. April 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 34,95 €	SEKT AND THE CITY – 4 Frauen mit Mumm 16. April 2011 - 20.00 Uhr Wechselstube im Wechselbad 23,25 €
BERNHARD HOECKER – WIKIHOECKER 11. Februar 2011 - 20.00 Uhr Theater Wechselbad Dresden ab 19,35 €	DON QUICHOTE 20. Februar 2011 - 17.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 34,90 €	HERR HOLM – Vorsicht Baustelle 27. Februar 2011 - 18.00 Uhr Theater Wechselbad ab 19,55 €	KYLIE 4. März 2011 - 20.00 Uhr Arena Leipzig ab 59,00 €	HEIRMANN & RASSAU "Zwei Franken für alle Fälle" 16. März 2011 - 19.30 Uhr Kulturpalast Dresden ab 39,50 €	ANGELO BRANDUARDI 28. März 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 41,50 €	GENESIS KLASSIK 5. April 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 38,00 €	MATTHIAS REIM 17. April 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 46,45 €
ROYAL REPUBLIC 12. Februar 2011 - 20.00 Uhr beatpol Dresden 11,70 €	DAS PHANTOM DER OPER 22. Februar 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 44,90 €	WIR SIND HELDEN 4. März 2011 - 20.30 Uhr Alter Schlachthof Dresden 28,00 €	SPORTLERGALA 5. März 2011 - 18.00 Uhr Internationales Congress Center Dresden 39,00 €	DAVE DAVIS 19. März 2011 - 20.00 Uhr Scheune, Dresden 19,55 €	TILL BRÖNNER – At the end of the day 29. März 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 36,90 €	HEINRICH SCHÜTZ 9. April 2011 - 19.00 Uhr Annenkirche Dresden ab 12,00 €	JAN ROUVEN – „The Magic of Las Vegas“ 22. April 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 45,25 €
DIE GROSSE DRESNER Ü 30 PARTY – LIVE: Jolly Jumper 12. Februar 2011 - 20.00 Uhr Parkhotel Weißer Hirs Dresden 11,15 €	ROLF ZACHER UND BAND 24. Februar 2011 - 20.00 Uhr Theater Fabrik-Sachsen, Leipzig 19,40 €	SWR BIG BAND – Big Soul 1. März 2011 - 20.00 Uhr Alter Schlachthof Dresden ab 26,40 €	ROMANTISCHER KLAVIERABEND mit Leonid Egorov, Moskau 6. März 2011 - 18.00 Uhr Piano-Salon Dresden 25,00 €	DIE NACHT DER MUSICALS 22. März 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 42,90 €	CHRISTINA STÜRMER 30. März 2011 - 20.00 Uhr Alter Schlachthof Dresden 30,75 €	PUR – Live 12. April 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 36,60 €	KINDERKONZERT: TINO FLAUTINO – Dresdner Musikfestspiele 22. Mai 2011 - 11.00 Uhr Palais im Großen Garten Dresden 8,00 €
HOLIDAY ON ICE – Tropicana 19. Februar 2011 - 16.30 Uhr Messe Dresden ab 45,90 €	MADDIN – Lach oder stirb 25. Februar 2011 - 20.00 Uhr Theater Wechselbad, Dresden ab 23,75 €	KIM WILDE 2. März 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 37,00 €	ROMANTISCHER KLAVIERABEND mit Leonid Egorov, Moskau 6. März 2011 - 18.00 Uhr Piano-Salon Dresden 25,00 €	JAMES LAST 23. März 2011 - 20.00 Uhr Arena Leipzig ab 46,80 €	APRIL 2011 NICKELODEON – Premiere 1. April 2011 - 19.30 Uhr Komödie Dresden ab 25,00 €	DANCE MASTERS – Best of Irish Dance 14. April 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 32,00 €	MDR SINFONIE-ORCHESTER & MÄRKL – Dresdner Musikfestspiele 22. Mai 2011 - 15.00 Uhr Semperoper Dresden ab 45,00 €
	ABSCHLUSSKONZERT DER 2. DRESNER CHORWERKSTATT FÜR NEUE MUSIK 26. Februar 2011 - 20.00 Uhr Festspielhaus Hellerau, Dresden 15,00 €	COPPELIA 3. März 2011 - 19.00 Uhr Sächsische Staatsoper Dresden 89,95 €	KATIE MELUA 9. März 2011 - 20.00 Uhr Messe Dresden, Halle 1 ab 53,90 €	ROCK THE BALLET 23. März 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 46,90 €	MUSIK FÜR SIE 3. April 2011 - 16.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 43,00 €	DIE PRINZEN 15. April 2011 - 20.00 Uhr Kulturpalast Dresden ab 30,85 €	POLARKREIS 18 15. April 2011 - 20.30 Uhr Alter Schlachthof Dresden 24,85 €

Dresdner Neueste Nachrichten: 01097 Dresden, Hauptstraße 21, Telefon 01805 2181-50*
3,9 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Min.
 Autorisierte CTS und Ticket-Online Vorverkaufsstelle • Achtung! Kartenrücknahme und -umtausch nicht möglich!

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN